



Mitteilungsvorlage - öffentlich - FD 2.5 Kommunalaufsicht	Vorlage-Nr: VO/2019/851 Datum: 27.02.2019 Ansprechpartner/in: Behrens, Klaus Bearbeiter/in: Behrens, Klaus	
HanseWerk AG Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.04.2019	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Die HanseWerk AG hat den kommunalen Aktionären den Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 zur Verfügung gestellt.

Neben einem allgemeinen Überblick zur Lage der Gesellschaft enthält der Bericht Informationen zu energiewirtschaftlichen Kennzahlen, zur Ertragslage sowie zum Investitionsbereich. Ergänzt wird der Bericht um Anmerkungen zum Bereich Personal und Arbeitssicherheit sowie zur gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2018 beträgt 263,8 Mio. € und liegt damit um 6,1 Mio. € unter dem geplanten Wert. Begründet wird diese Ergebnisunterschreitung im Wesentlichen mit geringeren Erträgen aus dem Treuhandvermögen, in dem die Gesellschaften finanzielle Mittel für Pensionsverpflichtungen angelegt haben. Ergebnisverbessernd haben sich gleichzeitig positive Effekte im Rohüberschuss Strom und Gas bei der Schleswig-Holstein-Netz AG ausgewirkt. Prägend für das Ergebnis ist der Buchgewinn aus dem Verkauf des Anteils der Hanse Werk AG an der Hamburg Netz GmbH in Höhe von 210,8 Mio. €. Bei der Hanse Werk Natur GmbH wurde das angestrebte Ergebnis in Höhe von 15,7 Mio. € mit einem tatsächlichen Jahresüberschuss von 4,6 Mio. € deutlich verfehlt, da die geplanten Wachstumsambitionen nicht realisiert werden konnten. Belastet wurde das Ergebnis ergänzend durch eine Zinszahlung im Zuge einer Umsatzsteuerkorrektur sowie die erforderliche Wertberichtigung einer Beteiligung.

Die Investitionen der HanseWerk-Gruppe überschritten in 2018 mit 188,7 Mio. € den geplanten Wert um 19,7 Mio. € und lagen damit gleichzeitig um 21,1 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Der Bericht ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Anlage/n:

2. Halbjahresbericht 2018 HAW



**Bericht
der HanseWerk AG
zum 2. Halbjahr
des Geschäftsjahres 2018**

Die Abschlusszahlen beruhen auf handelsrechtlichen Vorschriften (HGB).
Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Inhalt

1. Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft	3
2. Energiewirtschaftliche Kennzahlen.....	10
3. Ertragslage.....	11
4. Investitionen.....	13
5. Personal und Arbeitssicherheit.....	16
6. Gesellschaftliche Verantwortung	19

Abkürzungen

BNetzA:	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bonn
BGH:	Bundesgerichtshof
CTA:	Contractual Trust Arrangement (Pensionstreuhand)
EEG:	Erneuerbare-Energien-Gesetz
GMSH:	Gebäudemanagement Schleswig-Holstein
HANG:	HanseGas GmbH, Quickborn
HAW:	HanseWerk AG, Quickborn
HAWN:	HanseWerk Natur GmbH, Hamburg
HHNG:	Hamburg Netz GmbH, Hamburg
HSE:	Health, Safety, Environment
MAK:	Mitarbeiterkapazität
NPS:	Net Promoter Score
OLG:	Oberlandesgericht
SHNG:	Schleswig-Holstein Netz AG, Quickborn
TRIF:	Combined Total Reportable Incidents Frequency
Xgen:	Genereller sektoraler Produktivitätsfaktor

1. Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft

Aktionärsstruktur der HanseWerk AG

Im Jahr 2018 haben sich keine grundsätzlichen Veränderungen in der Aktionärsstruktur ergeben. Der aktuelle Stand ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Aktien	Stimm- u. Dividen- denanteil
Centrum für angewandte Technologie GmbH (Kreis Dithmarschen)	102.476	4,244 %
Kreis Herzogtum Lauenburg	56.874	2,355 %
Stiftung Nordfriesland	56.874	2,355 %
Kreis Ostholstein - BgA Steuerungsunterstützung und Service	75.115	3,111 %
KVIP-Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	56.874	2,355 %
Kreis Plön	46.068	1,908 %
Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH	10.807	0,448 %
WFG Infrastruktur GmbH (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	72.000	2,982 %
Kreis Rendsburg-Eckernförde	30.476	1,262 %
Kreis Schleswig-Flensburg	51.238	2,122 %
Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg	51.237	2,122 %
Kreis Segeberg	63.980	2,650 %
Gemeinnützige Fördergesellschaft des Kreises Steinburg mbH	65.742	2,723 %
Kreis Stormarn	68.277	2,828 %
Summe kommunale Beteiligung	<u>808.038</u>	<u>33,465 %</u>
E.ON-Konzern	1.606.537	66,535 %
HanseWerk AG eigene Aktien	258.996	-
	<u>2.673.571</u>	<u>100,000 %</u>

Aktionärsstruktur der Schleswig-Holstein Netz AG

Aktuell sind 343 Kommunen als Aktionäre an der SHNG beteiligt. Diese konzessionsgebenden Städte und Gemeinden halten direkt 18,9 % der Aktien der SHNG. Weitere 3,6 % der Aktien werden indirekt von der Stadt Neumünster über die Neumünster Netz Beteiligungs-GmbH gehalten. Die konzessionsgebenden Städte und Gemeinden halten damit durchgerechnet 22,5 % aller Aktien der SHNG. Die übrigen Aktien werden direkt oder indirekt von der HAW gehalten.

Anteileignerstruktur der HanseGas GmbH

Die HANG, die das Gasnetz in Mecklenburg-Vorpommern und Teilen Brandenburgs betreibt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Anteileignerstruktur der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN, die dezentrale Energieerzeugungsanlagen betreibt und damit Wärme, Kälte und Dampf liefert sowie Strom erzeugt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Wettbewerb um Konzessionen

Im Jahr 2018 hat die SHNG neun Stromkonzessionsverträge mit einer Netzmenge von 36 GWh und 22 Gaskonzessionsverträge in der Größenordnung von rund 253 GWh wieder neu abgeschlossen. Der bedeutendste Vertrag war hier die Fortsetzung der Partnerschaft im Bereich Gas mit der Gemeinde Neu Wulmstorf. Für zwei weitere Gaskonzessionen (5 GWh) ging der Zuschlag ebenfalls an die SHNG. In der Stadt Reinfeld (31 GWh) hat die SHNG zwar den Zuschlag für die Stromkonzession erhalten, jedoch hat ein unterlegener Wettbewerber die Vergabe gerügt. Der geplante Vertragsabschluss konnte deshalb nicht erfolgen. Die Vergabe wird derzeit gerichtlich überprüft.

Von den im Berichtsjahr möglichen 137 Sonderkündigungsrechten wurde keines ausgeübt und hierdurch Netz mengen von 396 GWh Strom sowie 204 GWh Gas weiter gesichert. Rechtskräftige Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen. Zwölf Vergabeentscheidungen von Stromkonzessionen (239 GWh) sowie zwei Vergabeentscheidungen von Gaskonzessionen (206 GWh) an Wettbewerber werden derzeit gerichtlich überprüft.

Um auch in Nordniedersachsen, wo die SHNG 19 Gaskonzessionen hält, die Marktfähigkeit weiter zu verbessern, wird derzeit von der SHNG die Überführung der niedersächsischen Netze in eine gesonderte Gesellschaft vorbereitet. Die Gesellschaft mit dem Namen „ElbEnergie GmbH“ wird als Netzbetreiber auf Basis von Dienstleistungsverträgen mit der SHNG den Netzbetrieb sicherstellen. Die Umsetzung ist zum 1. Juli 2019 geplant.

Die HAW strebt eine Kooperation mit der Stadtwerke Lübeck GmbH für den Betrieb der Gas- und Stromversorgungsnetze in der Region Lübeck an, um ihre Chancen im härter werdenden Konzessionswettbewerb durch Zusammenlegung der jeweiligen Stärken der Unternehmen zu erhöhen. Kernidee der Kooperation ist die Einbringung von 99 Strom- und Gasverteilnetzen der HAW-Gruppe im Umland von Lübeck in die bisherige Netz Lübeck GmbH (87 Strom- und Gasverteilnetze der SHNG sowie 12 Gasverteilnetze der HAW). Im Gegenzug wird die SHNG 25,1 % der Geschäftsanteile der so gebildeten neuen Gesellschaft mit dem Namen TraveNetz GmbH erhalten. Für die Region Lübeck und das Umland entsteht auf diese Weise eine gestärkte, kommunal geführte Netzgesellschaft mit der Unternehmenszentrale in Lübeck und einer regionalen Verankerung durch jedenfalls einen technischen Standort im von der SHNG einzubringenden Netzgebiet. Die Umsetzung der Kooperation soll bis Mitte 2020 erfolgen.

Die HAW hat im Jahr 2018 zwei neue Konzessionsverträge abgeschlossen und wird die Gebiete neu an das Erdgas anschließen. Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen. Aufgrund der derzeitigen Laufzeiten der Verträge ist die Marktsituation ruhig.

Aktuelle Entwicklungen zu Regulierungsthemen und juristischen Verfahren

Netzentgeltentwicklung 2019

Im Jahr 2019 werden die Stromnetzentgelte der SHNG für Haushaltskunden gegenüber 2018 weitgehend konstant bleiben. Die Netzentgelte, welche im Strombereich bundesweit rund ein

Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2019 für einen durchschnittlichen Privatkunden (3.500 kWh pro Jahr) bei netto 10,57 Cent pro kWh (inkl. Messstellenbetrieb) liegen, was einer nur leichten Erhöhung um ca. 3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Für Industriekunden und Weiterverteiler in höheren Spannungsebenen ergeben sich Erhöhungen von bis zu ca. 9 %. Wesentliche Ursache dieses Preisanstiegs sind die umfassenden Netzausbaumaßnahmen der letzten Jahre im Netz der SHNG zur Umsetzung der Energiewende.

Auch die Gasnetzentgelte 2019 verbleiben für Privatkunden im Netzgebiet der SHNG in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Netzentgelte, welche im Gasbereich rund ein Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2019 für einen Durchschnitts-Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 1,3 Cent pro kWh (inkl. Messstellenbetrieb und Messdienstleistung) liegen, was gegenüber 2018 einem leichten Anstieg um knapp 3 % entspricht. Die Netzentgelte für Gewerbekunden liegen ebenfalls nur moderat über dem Vorjahresniveau und liegen zukünftig für Durchschnittskunden bei netto 0,4 Cent pro kWh (+5 % gegenüber 2018). Die Anpassung der Gasnetzentgelte für das Jahr 2019 resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der vorgelagerten Netzentgelte.

Die 2019 gültigen Gasnetzentgelte der HANG werden für Privatkunden in Mecklenburg-Vorpommern zum 1. Januar 2019 im Vergleich zum Vorjahr sinken. Die Netzentgelte werden 2019 für einen Durchschnitts-Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 2,4 Cent pro kWh (inkl. Messstellenbetrieb und Messdienstleistung) liegen, was gegenüber 2018 einem Rückgang um rund 5 % entspricht. Die Netzentgelte für Gewerbekunden sinken ebenfalls leicht und liegen zukünftig für Durchschnittskunden bei netto 0,8 Cent pro kWh (-4 % gegenüber 2018). Die Anpassung der Entgelte für das Jahr 2019 resultiert im Wesentlichen aus einem leichten Anstieg der Absatzmenge im Netzgebiet sowie einem effizienteren Netzbetrieb infolge von Kosteneinsparungen.

Beantragung der Kosten für die 3. Regulierungsperiode Gas

Mit dem Jahr 2018 begann die 3. Regulierungsperiode Gas. Basisjahr für die Überprüfung der geltend gemachten Kosten als Grundlage für die Erlösobergrenzen der neuen Regulierungsperiode ist das Geschäftsjahr 2015. Die Gasnetzbetreiber reichten hierfür zum 1. Juli 2016 die Kostenanträge bei der BNetzA ein. Der Prozess der Kostenprüfung verläuft grundsätzlich in drei Schritten. Im ersten Schritt wird die Sachgerechtigkeit der beantragten Kosten des Netzbetreibers geprüft und hieraus das Ausgangsniveau für die Erlösobergrenzen für die folgende Regulierungsperiode ermittelt. Im zweiten Schritt erfolgt die sogenannte Überleitungsrechnung, indem eine Differenzierung in „dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten“ und „beeinflussbare Kosten“ vorgenommen wird. Im dritten Schritt fließen die festgelegten beeinflussbaren Bestandteile in den Effizienzvergleich zur Festlegung des netzbetreiberspezifischen Effizienzwertes ein.

Den Gesellschaften der HAW-Gruppe liegen die Mitteilungen zum jeweiligen Ausgangsniveau der Netzkosten vor, die den Abschluss des beschriebenen ersten Schrittes dokumentieren. Des Weiteren erfolgte die beschriebene Überleitungsrechnung. Damit ist der zweite Schritt ebenfalls abgeschlossen. Die Festlegung des netzbetreiberspezifischen Effizienzwertes hat

sich dagegen bereits mehrfach verzögert, so dass ein rechtzeitiger Abschluss des dritten Schritts zum Ende des Jahres 2018 nicht erfolgt ist. Der Entwurf des Gutachtens zum Effizienzvergleich für Verteilnetzbetreiber wurde am 21. Dezember 2018 veröffentlicht. Hierzu werden die SHNG und HANG umfangreich Stellung nehmen. Die finale Festlegung der Erlösobergrenzen für die 3. Regulierungsperiode wird für das erste Quartal 2019 erwartet.

Beantragung der Kosten für die 3. Regulierungsperiode Strom

Im Strombereich beginnt mit dem Jahr 2019 die 3. Regulierungsperiode. Als Basisjahr zur Überprüfung der geltend gemachten Kosten dient das Geschäftsjahr 2016. Die SHNG hat im Sommer des Jahres 2017 einen entsprechenden Kostenantrag bei der BNetzA eingereicht. Im Februar 2018 ist die schriftliche Anhörung bei der SHNG eingegangen, hierzu hat die SHNG umfangreich Stellung genommen. Im Anschluss daran erfolgte im Juni 2018 die mündliche Anhörung bei der BNetzA. Auf Basis des Anhörungsergebnisses hat die BNetzA sowohl die endgültige Höhe des Ausgangsniveaus mitgeteilt als auch die Überleitungsrechnung in „dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten“ und „beeinflussbare Kosten“ vorgenommen. Ende 2018 hat die BNetzA die Anhörung zur finalen Festlegung der Erlösobergrenzen an die SHNG übermittelt. Darüber hinaus wurde der Entwurf des Gutachtens zum Effizienzvergleich für Verteilnetzbetreiber am 21. Dezember 2018 veröffentlicht. Hierzu sowie zur Festlegung der Erlösobergrenze wird die SHNG umfangreich Stellung nehmen. Es ist zu erwarten, dass die finale Festlegung der Erlösobergrenzen für die 3. Regulierungsperiode im Verlauf des ersten Quartals 2019 durch die BNetzA erfolgt.

Eigenkapitalzinssätze Strom und Gas für die 3. Regulierungsperiode

Ende des Jahres 2016 wurden die Eigenkapitalzinssätze für die 3. Regulierungsperiode einheitlich für beide Sparten auf 6,91 % für Neuanlagen und auf 5,12 % für Altanlagen festgelegt. Dies bedeutet eine deutliche Absenkung der Zinssätze gegenüber denen der 2. Regulierungsperiode (9,05 % für Neuanlagen und 7,14 % für Altanlagen). Infolge der erheblichen Auswirkungen dieser Absenkung auf die Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber und mangelnder Wettbewerbsfähigkeit der Zinssätze im internationalen Vergleich haben die Netzbetreiber der HAW-Gruppe - wie die meisten Netzbetreiber in Deutschland - Rechtsmittel gegen diese Festlegung eingelegt. Der vom OLG Düsseldorf bestellte Sachverständige hat die Vorgehensweise der BNetzA bei der Ermittlung der Eigenkapitalzinssätze kritisiert und höhere Zinssätze empfohlen. Das Verfahren vor dem OLG Düsseldorf endete im Jahr 2018 mit der Feststellung, dass die festgelegten Eigenkapitalzinssätze zu niedrig seien und es daher einer Neufestlegung durch die BNetzA bedürfe. Gegen diese Entscheidung hat die BNetzA Beschwerde beim BGH eingelegt.

Genereller sektoraler Produktivitätsfaktor (Xgen) Gas in der 3. Regulierungsperiode

Über den Xgen sollen Effizienzverbesserungen der Strom- und Gasnetzwirtschaft ins Verhältnis zur Gesamtwirtschaft gesetzt werden. Dieser Produktivitätsfortschritt wird den Netzbetreibern im Rahmen der Anreizregulierung zusätzlich zum unternehmensindividuellen Effizienzwert als generelle Effizienzvorgabe für die Zukunft aufgegeben und führt zu geringeren Erlösobergrenzen der Unternehmen. Nach einem Xgen Gas in Höhe von 1,25 % in der 1. und 1,5 % in der 2. Regulierungsperiode wurde seitens der Branche ein Xgen Gas in Höhe von 0 %

in der 3. Regulierungsperiode gefordert. Ende des Jahres 2017 hat die BNetzA eine vorläufige Anordnung zur Festlegung des Xgen Gas in Höhe von 0,49 % veröffentlicht und den Netzbetreibern zugestellt. Die endgültige Festlegung erfolgte im ersten Quartal 2018 und bestätigte den Xgen Gas in Höhe von 0,49 %. Gegen die endgültige Festlegung haben die SHNG und die HANG Beschwerde eingelegt.

Genereller sektoraler Produktivitätsfaktor (Xgen) Strom in der 3. Regulierungsperiode

Ende 2018 hat die BNetzA die Festlegung für den Xgen Strom in Höhe von 0,9 % veröffentlicht. Auch im Strombereich wurde seitens der Branche einen Xgen von 0 % gefordert. Ein höherer Wert als im Gasbereich ist aus Branchensicht im Hinblick auf die erst noch zu bewältigenden Anforderungen durch Energiewende und Digitalisierung nicht nachvollziehbar. Gegen die Festlegung zum Xgen Strom hat die SHNG ebenfalls Beschwerde eingelegt.

Kapitalkostenaufschlag Gas

Mit Beginn der 3. Regulierungsperiode Gas wird der bisherige Erweiterungsfaktor durch das Instrument des Kapitalkostenaufschlags abgelöst. Dieser Aufschlag berücksichtigt die Kapitalkosten aller aktuellen Investitionen auf Antrag des Netzbetreibers in der jährlichen Erlösobergrenze. Anfang Dezember 2017 hat die BNetzA den Gesellschaften der HAW-Gruppe die Bescheide für den Kapitalkostenaufschlag Gas 2018 zugestellt. Gegen diese Bescheide haben die SHNG und HANG Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt, da die BNetzA die Kapitalkosten der Jahre 2016 und 2017 nicht berücksichtigt hat. Dies ist aus Sicht der HAW-Gruppe nicht sachgerecht. Die mündliche Verhandlung am OLG Düsseldorf wird im Januar 2019 erfolgen.

Zum 30. Juni 2018 haben die SHNG und HANG fristgerecht den Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2019 beantragt. Gegen die dazu erlassenen Bescheide haben beide Gesellschaften ebenfalls Beschwerde eingelegt.

Kapitalkostenaufschlag Strom

Wie im Gasbereich entfällt auch im Strombereich ab der 3. Regulierungsperiode der Erweiterungsfaktor. Die SHNG hat erstmalig zum 30. Juni 2018 einen Antrag auf Kapitalkostenaufschlag Strom für das Jahr 2019 gestellt. Bei der Antragstellung wurden analog zur Vorgehensweise im Gasbereich die Kapitalkosten für die Übergangsjahre 2017 und 2018 einbezogen. Diese wurden seitens der BNetzA im Bescheid zum Kapitalkostenaufschlag Strom ebenfalls nicht berücksichtigt. Die SHNG hat gegen den Bescheid entsprechend Beschwerde eingelegt.

Effizienzwert Gas

Die BNetzA hat der SHNG und der HANG jeweils einen vorläufigen Effizienzwert Gas mitgeteilt. Die Schreiben enthielten ebenfalls eine Darstellung, welche Parameter zur Ermittlung des Effizienzwertes herangezogen worden sind. Infolge eines aktuellen Urteils des BGH sowie aktueller Kritik der Branche am Effizienzvergleich führte die BNetzA im Jahr 2018 erneut eine Überprüfung des Modells zur Durchführung des Effizienzvergleichs durch und stellte neue Berechnungen der individuellen Effizienzwerte an. Ende des Jahres 2018 wurden den Gasverteilnetzbetreibern diese neuen Effizienzwerte informatorisch als vorläufige Werte mitgeteilt.

Sie betragen für die SHNG 95,6 % und für die HANG 87,01 %. Die finalen Festlegungen der Effizienzwerte Gas werden für das erste Quartal 2019 erwartet.

Effizienzwert Strom

Die SHNG hat die Daten zum Effizienzvergleich Strom fristgerecht zum 31. Juli 2017 bei der BNetzA eingereicht. Die Daten wurden im Jahr 2018 durch die BNetzA verschiedenen Prüfungen unterzogen. Daneben hat die BNetzA erste Vorstellungen für ein neues Modell zur Durchführung des Effizienzvergleichs Strom mit Vertretern der Branche diskutiert und Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Der Entwurf des Gutachtens zum Effizienzvergleich wurde Ende 2018 veröffentlicht. Die BNetzA hat der SHNG einen vorläufiger Effizienzwert in Höhe von 100 % sowie einen Effizienzbonus in Höhe von 5 % informativ mitgeteilt. Die finale Festlegung des Effizienzwertes Strom wird für das erste Quartal 2019 erwartet.

Qualitätselement der Jahre 2017 und 2018 in der 2. Regulierungsperiode Strom

Mitte 2018 hat die SHNG den finalen Bescheid für das Qualitätselement der Jahre 2017 und 2018 erhalten. Dieser enthält einen Bonus für die überdurchschnittlich hohe Versorgungsqualität der SHNG.

Qualitätselement der Jahre 2019 und 2020 in der 3. Regulierungsperiode Strom

Die Daten zur Ermittlung des Qualitätselementes für die Jahre 2019 und 2020 wurden fristgerecht zum 30. April 2018 bei der BNetzA eingereicht. Auch für diesen Zeitraum zeichnet sich ein Bonus ab.

Aktuelle Rechtsstreitigkeiten

Im Wettbewerb um Konzessionen sind weiterhin diverse Rechtsfragen im Detail umstritten. So bestehen in mehreren Verfahren unterschiedliche Auffassungen zwischen Gemeinden und deren Beratern einerseits und der SHNG andererseits über zulässige Kriterien für die Auswahl eines Konzessionspartners sowie deren jeweilige Gewichtung. Auch hinsichtlich der Vergabeentscheidungen einzelner Gemeinden besteht Streit. Um ihre Rechtsposition in den umstrittenen Punkten zu wahren, führt die SHNG hierzu verschiedene Gerichtsverfahren. Eine höchstgerichtliche Entscheidung zu den strittigen Rechtsfragen ist noch nicht ergangen.

Die HAWN versorgt über ihre Nah- und Fernwärmenetze Siedlungen, öffentliche Einrichtungen und Gewerbebetriebe in Norddeutschland mit Wärme. In einzelnen Versorgungsgebieten werden dabei aktuell die Vertragsbedingungen für diese Versorgung und insbesondere die Preisbildung und Vertragsanpassung kontrovers diskutiert. Vor diesem Hintergrund hat sich auch der Bundesverband der Verbraucherzentralen mit einer Klage gegen die HAWN gewandt und öffentlich gegen die HAWN Stellung bezogen. Eine abschließende gerichtliche Entscheidung über den Rechtsstreit steht noch aus. Die HAWN ist dabei weiterhin grundsätzlich bestrebt, einvernehmliche Lösungen zu kontrovers diskutierten Punkten mit Kunden zu erzielen.

Sonstige Themen

Geschäftsfeld Ladeinfrastruktur

Der bundesweite Anstieg des Absatzes von Elektrofahrzeugen und das daraus resultierende Interesse an Ladeinfrastruktur war auch im Netzgebiet der HAW-Gruppe spürbar, so dass die HAW-Gruppe im Geschäftsfeld Ladeinfrastruktur im Berichtsjahr weitere Erfolge erzielen konnte. So hat die HAW-Gruppe im Jahr 2018 für Kommunen sowie Industrie- und Gewerbetunden 140 Ladepunkte errichtet und in Betrieb genommen. Damit betreibt die HAW-Gruppe zum 31. Dezember 2018 insgesamt 230 Ladepunkte. Des Weiteren hat die HAW-Gruppe einen Auftrag der GMSH zum Bau und Betrieb von Ladeinfrastruktur für Liegenschaften des Landes Schleswig-Holstein erhalten. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund 250.000 EUR für fünf Schnellladesäulen und vier Normalladesäulen.

Durch die Beteiligung an der Charge-ON GmbH, die die Ladeinfrastrukturaktivitäten aller E.ON-Regionalversorger bündelt, werden weiterhin Synergien erzielt, um die bestehenden Produkte weiterzuentwickeln und die Nachfrage der Kunden deutschlandweit bestmöglich zu bedienen. Durch die Umstellung auf nur eine Partnerfirma konnte die Lieferzeit halbiert werden. Insgesamt entwickelte sich das Geschäft „E-Mobilität“ aber langsamer als erwartet. Bei der Charge-On GmbH ergibt sich ein niedrigeres Ergebnis als geplant (Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2018: Ist -5,7 Mio. EUR, Budget -3,2 Mio. EUR).

Die HAW-Gruppe hat im Jahr 2018 ihre erste öffentlich zugängliche Solartankstelle für Elektroautos in Ahrensburg in Betrieb genommen. Die Elektrofahrzeuge werden mit vor Ort durch eine Photovoltaikanlage erzeugter und gespeicherter Energie betankt und fahren damit vollständig emissionsfrei.

Im eigenen Fuhrpark geht die HAW-Gruppe mit gutem Beispiel voran und baut ihre Fahrzeugflotte kontinuierlich in Richtung Elektrofahrzeuge aus. Mittlerweile sind 47 Elektrofahrzeuge im Einsatz und weitere Elektrofahrzeuge bestellt.

Entwicklung der Kundenzufriedenheit

Die HAW-Netzgruppe misst systematisch die Zufriedenheit ihrer Kunden. Hierfür nutzt sie ein System zur Ermittlung der Zufriedenheit auf Basis der Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden. Für die Ermittlung dieses sogenannten Net Promoter Scores (NPS) wurden im Jahr 2018 insgesamt über 6.000 Kundeninterviews durchgeführt. Der Schwerpunkt der Interviews lag im Bereich von Kundenanfragen und der Abrechnung von EEG-Stromeinspeisern. Fast die Hälfte der Interviewten (42 %) würde die HAW-Netzgruppe uneingeschränkt weiterempfehlen und nur ein Viertel (23 %) hatte sich kritisch geäußert. In der NPS-Methodik, die die Weiterempfehlungsbereitschaft auf einer Skala zwischen -100 und +100 abbildet, ergibt sich somit ein Wert von +19. Für die einzelnen Gesellschaften ergeben sich NPS-Werte von +30 für die HANG und +17 für die SHNG. Damit liegen die Werte auf einem niedrigeren Niveau als in der Vergangenheit, sie konnten im Jahresverlauf aber leicht verbessert werden. Dieses Ergebnis ist Anlass, die Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit weiter zu forcieren. Dazu fanden zum Beispiel Kundendialoge als Austausch zwischen den Kunden und den Top-

Führungskräften der HAW-Gruppe statt, um die Sichtweise der Kunden und ihre Erwartungen und Erfahrungen kennenzulernen und um daraus Handlungsmaßnahmen ableiten zu können.

2. Energiewirtschaftliche Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick der energiewirtschaftlichen Kennzahlen:

HanseWerk-Gruppe		Ist 01.01.- 31.12.2018	Budget 01.01.- 31.12.2018	Veränderung	
Strom (SHNG)*					
Netzmenge	[GWh]	11.135	11.134	+1	
Netzkunden	[Anz.]	810.274	808.000	+2.274	
Installierte Einspeiseleistung	[MW]	8.570	8.715	-145	
Aufkommen EEG-Einspeisung	[GWh]	14.792	14.186	+606	
Gas					
SHNG	Netzmenge	[GWh]	33.261	33.000	+261
	Netzkunden	[Anz.]	231.376	229.000	+2.376
	Gradtagszahl (Wetteramt Schleswig)		3.469	3.759	-290
HANG	Netzmenge	[GWh]	4.677	4.700	-23
	Netzkunden	[Anz.]	64.707	64.500	+207
	Gradtagszahl (Wetteramt Schwerin)		3.361	3.659	-298
Wärme (HAWN)					
Absatz	[GWh]	1.101	1.137	-36	

*einschl. NordNetz GmbH

Energiewirtschaft Strom

Die im Geschäftsjahr 2018 abgesetzte Netzmenge entspricht mit 11.135 GWh der budgetierten Erwartung. Der Zubau der am Netz der SHNG installierten Einspeiseanlagen entwickelte sich nicht so schnell wie erwartet. Die installierte Leistung befand sich mit 8.570 MW um 1,7 % unter dem budgetierten Wert. Dafür spiegelte sich das sonnenreiche Jahr in der erhöhten Einspeisemenge bestehender Anlagen wider. Insgesamt wurden 2018 aus EEG-Anlagen rund 14.792 GWh in das Netz der SHNG eingespeist. Dafür wurden 1.400 Mio. EUR an die EEG-Anlagenbetreiber ausgezahlt. Hiervon konnten 1.350 Mio. EUR an den Übertragungsnetzbetreiber Tennet weiterverrechnet werden. Die verbleibende Differenz von 50 Mio. EUR besteht aus Entgelten für vermiedene Netznutzung, die nicht vom Übertragungsnetzbetreiber TenneT erstattet werden. Dieser Betrag findet in den Netzentgelten Berücksichtigung.

Energiewirtschaft Gas

Die SHNG und HANG haben im Geschäftsjahr 2018 eine Netzmenge von insgesamt 37.938 GWh abgesetzt. Die um insgesamt 238 GWh (+0,6 %) gegenüber dem Budget höhere Netzmenge ist primär auf den erhöhten Bedarf der Industriekunden zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich die Netzmenge der Privatkunden, welche durch Witterungseffekte negativ beeinflusst wurde.

Die im Geschäftsjahr erreichten Gradtagszahlen von 3.469 des Wetteramtes Schleswig für SHNG bzw. 3.361 des Wetteramtes Schwerin für HANG liegen ca. 8 % unter dem Niveau des Budgets. Hier wirkte sich der heiße Sommer aus, der zu dem geringeren Bedarf der Privatkunden führte. Die Auswirkung der Witterung wird in Gradtagen angegeben, wobei eine geringe Gradtagszahl eine milde Witterung beschreibt.

Energiewirtschaft Wärme

Der Wärmeabsatz liegt witterungsbedingt leicht unter dem geplanten Niveau.

3. Ertragslage

HanseWerk AG [Mio. EUR]	Ist 01.01.- 31.12.2018	Budget 01.01.- 31.12.2018	Veränderung
Umsatzerlöse	26,0	36,7	-10,7
Sonstige betriebliche Erträge	24,8	218,3	-193,5
Materialaufwand	-8,9	-5,7	-3,2
Personalaufwand	-15,9	-11,1	-4,8
Abschreibungen	-6,8	-6,9	+0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19,9	-6,1	-13,8
Beteiligungsergebnis	320,8	101,9	+218,9
Zinsergebnis	-21,8	-10,8	-11,0
Ergebnis vor Steuern	298,3	316,3	-18,0
Steuern	-34,5	-46,4	+11,9
Jahresüberschuss	263,8	269,9	-6,1

Der Jahresüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 2018 263,8 Mio. EUR. Er liegt damit um 6,1 Mio. EUR unter dem geplanten Wert. Diese leichte Ergebnisunterschreitung liegt im Wesentlichen an geringeren Erträgen aus den CTA-Fonds in allen Gesellschaften im Zuge einer niedrigeren Marktzeitwertbewertung zum Jahresende. Der CTA-Fonds ist ein Treuhandvermögen, in dem die Gesellschaften finanzielle Mittel für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern angelegt haben. Operative Effekte im Rohüberschuss Strom und Gas der SHNG wirkten ergebnisverbessernd.

Umsatzerlöse

Bei der HAW geplante Umsatzerlöse konnten bei der SHNG realisiert werden und tragen zu einem höheren Beteiligungsergebnis der HAW bei.

Sonstige betriebliche Erträge

Die hohe Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von -193,5 Mio. EUR wurde durch den Buchgewinn aus dem Verkauf der HHNG, der entgegen der Planung mit 210,8 Mio. EUR im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird, verursacht.

Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Budget um 4,8 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR an. Insbesondere Personalgutachten zur Altersversorgung mit dem wesentlichen Effekt neuer Sterbetafeln wirkten hier um 2,9 Mio. EUR aufwandserhöhend. Vorruhestandsrückstellungen für Gesundheitsfälle wurden mit 1,4 Mio. EUR dotiert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 19,9 Mio. EUR um 13,8 Mio. EUR über dem geplanten Wert. Dienstleistungen, die die HAW von der SHNG bezieht, Aufwendungen durch die Ausbuchung von Obertageanlagen des Gasspeichers Kraak sowie umfangreiche IT-Aktivitäten führten zu diesem höheren Aufwand.

Beteiligungsergebnis

Die Aufschlüsselung der Erträge aus Beteiligungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

[Mio. EUR]	Ist 01.01.- 31.12.2018	Budget 01.01.- 31.12.2018	Veränderung
Schleswig-Holstein Netz AG	91,2	75,6	+15,6
HanseGas GmbH	13,4	14,4	-1,0
HanseWerk Natur GmbH	4,6	15,7	-11,1
Sonstige Beteiligungen	11,0	8,6	+2,4
Ausschüttung an kommunale Anteilseigner der SHNG	-10,2	-12,4	+2,2
Buchgewinn Verkauf HHNG	210,8	0,0	+210,8
Erträge aus Beteiligungen	320,8	101,9	+218,9

Das Beteiligungsergebnis liegt mit 320,8 Mio. EUR insgesamt um 218,9 Mio. EUR über dem geplanten Wert. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen mit 210,8 Mio. EUR aus der bereits beschriebenen Ausweisänderung des Buchgewinns aus dem Verkauf der HHNG.

Der höheren Ergebnisabführung der SHNG (+15,6 Mio. EUR) wegen eines über Plan liegenden Rohüberschusses steht ein geringerer Beteiligungsertrag der HAWN (-11,1 Mio. EUR) gegen-

über. Bei der HAWN entwickelte sich insbesondere das Dienstleistungsgeschäft zurückhaltender als geplant. Zusätzlich wirkte eine Zinszahlung für eine Umsatzsteuerkorrektur ergebnismindernd.

Im Jahr 2017 hatte sich die HAWN mit 49,9 % an der Gottburg Energie- und Wärmetechnik GmbH & Co. KG in Leck beteiligt. Das Unternehmen versteht sich als Full-Service-Anbieter für Fernwärmesysteme, Zäblerservice und Energietechnik und hat sich auf die bedarfs- und verbrauchsgerechte Erzeugung, Verteilung und Abrechnung von Energie spezialisiert. Die Geschäftsentwicklung verlief jedoch nicht zufriedenstellend. Das operative Geschäft wurde von Nachlaufkosten für zwei Großprojekte so belastet, dass die Liquidität der Gesellschaft erschöpft und das vorhandene Eigenkapital verbraucht war. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft im Dezember 2018 Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Vor diesem Hintergrund musste die HAWN eine Wertberichtigung auf die von ihr gehaltene Beteiligung vornehmen, die das Ergebnis nochmals belastete. In Summe ergibt sich eine Belastung von bis zu 2,1 Mio. EUR.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis fällt mit -21,8 Mio. EUR gegenüber dem Budget um 11,0 Mio. EUR niedriger aus. Hier wirken geringere Ausschüttungen sowie eine rückläufige Marktzeitwertbewertung der CTA-Fonds ergebnismindernd.

4. Investitionen

Die Investitionen der HAW-Gruppe betragen im Berichtszeitraum insgesamt 188,7 Mio. EUR und liegen damit auf einem hohen Niveau. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen aufgeteilt nach Gesellschaften:

[Mio. EUR]	Ist 01.01.- 31.12.2018	Budget 01.01.- 31.12.2018	Veränderung
HanseWerk AG	2,4	2,3	+0,1
Schleswig-Holstein Netz AG	164,3	142,8	+21,5
HanseGas GmbH	6,5	4,7	+1,8
HanseWerk Natur GmbH	15,5	19,2	-3,7
Gesamt	188,7	169,0	+19,7

Investitionen der HanseWerk AG

Die größte Investition der HAW im Jahr 2018 war die Erhöhung der Kommanditeinlage bei der Beteiligung Gasline GmbH & Co. KG um 1,5 Mio. EUR. Die Gesellschaft betreibt ein deutschlandweites Glasfasernetz, das über weite Strecken im Schutzstreifen von Gashochdruckleitungen verläuft.

Im nicht regulierten Geschäft der HAW fielen Investitionen in Höhe von 0,4 Mio. EUR für die Speicher Kraak und Kiel und 0,3 Mio. EUR für sonstige Investitionen wie beispielsweise für Büro- und Geschäftsausstattung und den Fuhrpark an.

Investitionen der Schleswig-Holstein Netz AG

Die Investitionen der SHNG verteilen sich zu 143,1 Mio. EUR auf den Strom- und 21,2 Mio. EUR auf den Gasbereich. Die Budgetüberschreitung von 21,5 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus EEG-bedingten Maßnahmen, dem Kauf von Störmastgestängen und Notstromaggregaten sowie aus Sonderprojekten zur Digitalisierung des Arbeitsalltags der technischen Mitarbeiter und zur Erneuerung der Software der Netzleitstelle.

Das Gesamtvolumen für den EEG-getriebenen Ausbau betrug 55,1 Mio. EUR. Herausragende Projekte sind dabei der Bau der 110-kV-Freileitung von Heide nach Strübbel und der 60-kV-Leitung von Schuby nach Eckernförde sowie die Erweiterung und der Umbau der Umspannwerke in Heide. Der Ausbau und die Erdverkabelung der Mittelspannungsnetze auf der Strecke von Moorrege nach Wedel und in Mildstedt sind auf die weitere Integration Erneuerbarer Energien zurückzuführen und verbessern gleichzeitig die Versorgungszuverlässigkeit.

Für den übrigen Stromnetzausbau inklusive der Herstellung neuer Hausanschlüsse und der Messtechnik wurden 27,5 Mio. EUR aufgewendet.

Weitere Investitionen in Höhe von 39,5 Mio. EUR wurden für den Ersatzbau, insbesondere für die Beschaffung von Störmastgestängen und den Ersatz von Schaltanlagen in den Umspannwerken unter anderem in Audorf, Ahrensbök, Quickborn-Ost und Sandesneben getätigt. In den Ersatzinvestitionen sind 3,8 Mio. EUR für den Austausch des 60-kV-Seekabels zwischen dem Festland und Sylt durch ein 110-kV-Seekabel enthalten.

Für sonstige Maßnahmen wurden 11,5 Mio. EUR investiert. Dies beinhaltet neben Werkzeugen und Informationstechnik auch Notstromaggregate, Geräte zur Flottennavigation sowie Sonderprojekte zur Digitalisierung des Arbeitsalltags der technischen Mitarbeiter und zur Erneuerung der Software der Netzleitstelle.

Im SHNG-Gasbereich wurden 21,2 Mio. EUR investiert, die sich auf die Erstellung von Hausanschlüssen (inklusive der Messtechnik) mit einem Anteil von 9,1 Mio. EUR, den Netzausbau mit 2,6 Mio. EUR sowie auf Ersatzinvestitionen mit einem Anteil von 5,5 Mio. EUR verteilen.

Investitionen der HanseGas GmbH

Im Gasnetz der HANG wurden Investitionen in Höhe von 1,7 Mio. EUR für den Bau von Hausanschlüssen und 2,9 Mio. EUR für den Netzausbau inklusive der Messtechnik getätigt.

In den Neubau einer Biogaseinspeiseanlage und ihres Netzanschlusses in Parum bei Dümmer investierte die HANG 1,5 Mio. EUR. Am 9. August 2018 wurde die Anlage offiziell in Betrieb genommen. Zusätzlich wurde eine 9,5 km lange Hochdruckleitung gebaut, die die Anlage mit

dem Gasnetz verbindet und ermöglicht, dass die Anlage künftig rund 4.000 Haushalte zusätzlich mit Biogas versorgen kann und so die CO₂-Emissionen weiter reduziert werden.

Des Weiteren fielen 0,2 Mio. EUR für sonstige Investitionen wie z.B. Büro- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark an.

Investitionen der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN hat im Geschäftsjahr 2018 rund 15,5 Mio. EUR investiert. Es wurden 8,3 Mio. EUR für Neuanlagen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bestehender Anlagen sowie 3,1 Mio. EUR für Netzausbau- und Modernisierungsmaßnahmen investiert. Die restlichen 4,1 Mio. EUR hat die HAWN für die Sanierung von Anlagen und Wärmenetzen sowie für sonstige Maßnahmen verwendet.

Im Februar 2018 ist mit einer dreimotorigen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in Hamburg-Stellingen das insgesamt vierte Hochleistungs-Blockheizkraftwerk der HAWN für die Wärmeversorgung Hamburgs in Betrieb genommen worden. Die innovative Anlage erreicht einen Wirkungsgrad von über 95 % und kann gleichzeitig Strom für bis zu 20.000 und Wärme für bis zu 2.800 Haushalte produzieren. Insgesamt hat die HAWN rund 9 Mio. EUR in dieses Projekt investiert.

In Wahlstedt in Schleswig-Holstein hat der Bau für eine weitere Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit einer elektrischen Leistung von 4.500 kW begonnen. Auch hier wird wirtschaftliche Logik mit dem Anspruch verbunden, modernste und umweltschonende Technologien zum Einsatz zu bringen.

Zur Steuerung der komplexen und heterogenen Netz- und Erzeugungsstruktur der HAWN kommt verstärkt ein neuartiges Informations- und Steuerungssystem zum Einsatz. Über eine einfache intuitive Bedienung, einen schnellen Überblick über aktuelle Betriebszustände, Darstellung der Energieflüsse und Regelung automatischer Lastschwankungen wird ein bedeutender Beitrag zum klimaschonenden und wirtschaftlichen Betrieb geleistet. Im Berichtsjahr sind weitere Wärmenetze in die neue Verbundregelung integriert worden.

5. Personal und Arbeitssicherheit

Gesamtbelegschaft

[MAK]	MAK Gesamt	davon in Vollzeit	davon in Teilzeit	davon Aus- zubildende
HanseWerk AG	76	61	15	-
Schleswig-Holstein Netz AG	1.254	1.091	66	97
HanseGas GmbH	66	64	2	-
HanseWerk Natur GmbH	213	200	13	-
Gesamt	1.609	1.416	96	97

Die HAW, SHNG, HANG und HAWN beschäftigten am 31. Dezember 2018 insgesamt 1.609 MAK. Gegenüber dem Stand vom 30. Juni 2018 waren dies 41 MAK mehr. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der üblichen saisonalen Schwankung der Auszubildenden durch Ausbildungsabschluss und -beginn sowie der Besetzung vakanter Stellen.

Im Rahmen der Personalplanung 2018 wurde ein besonderes Augenmerk auf die demographische Entwicklung der Unternehmen gelegt. Damit wurde eine gute Datenbasis geschaffen, um in den abgangstarken Jahren ab 2022 eine gute Nachfolgeplanung zu gewährleisten. Zur weiteren Nachwuchssicherung hat die HAW-Gruppe im Oktober 2018 acht neue Trainees eingestellt.

Ebenfalls im Vorgriff auf die schwieriger werdende Arbeitsmarktsituation wurde der Rekrutierungsprozess überprüft und bereits um knapp 20 % beschleunigt. Auch in Bezug auf die Arbeitgebermarke wurde begonnen, die Auftritte in den sozialen Medien weiter zu professionalisieren. Zusätzlich wurde ein Imagefilm über die HAW-Gruppe zur Unterstützung des Personalmarketings erstellt.

Personalentwicklung

Die HAW-Gruppe legt traditionell viel Wert auf die Kompetenz ihrer Mitarbeiter. Dementsprechend wurde auch in diesem Jahr eine Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Insbesondere zu Zukunftsthemen wie „Digitalisierung“ wurden neue Schulungen entwickelt. Mit über 1.000 Teilnehmern innerhalb der HAW-Gruppe wurde das Angebot sehr gut angenommen.

Für den Führungskräftenachwuchs hat die HAW-Gruppe zusammen mit den anderen E.ON-Regionalversorgern ein neues Entwicklungsprogramm gestartet. Zusätzlich wurde das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm für höhere Führungsebenen überarbeitet und weiterentwickelt. Es finden Trainings und Events in Kooperation mit allen Regionalversorgern statt, um eine exzellente Vernetzung des zukünftigen Top Managements sicher zu stellen.

Ausbildung

Die HAW-Gruppe zählte auch im zweiten Halbjahr 2018 zu den größeren Ausbildungsbetrieben in Schleswig-Holstein. Insgesamt beschäftigte sie zum 31. Dezember 2018 97 Auszubildende und Studierende im dualen Studiengang. Ferner wurden fünf Auszubildende für Kooperationspartner qualifiziert.

2018 ist die HAW-Gruppe mehrfach für ihre Ausbildung ausgezeichnet worden. Nach der Auszeichnung als „Anerkannt Guter Ausbilder“ des AGA Unternehmensverbandes hat sie auch den Titel als „Best Place To Learn“ erhalten. Mit dem Gütesiegel der Aubi-Plus GmbH wurde die Qualität der Ausbildung zertifiziert. 6 Ausbilder, 77 Auszubildende und 34 ehemalige Auszubildende gaben dazu in 6 Kategorien ihre Bewertungen zur Ausbildung ab. Das Ergebnis: 1.123 von 1.295 möglichen Punkten und Rang 4 in der Branche „Großindustrie“. Besonders gut bewerteten die Befragten beispielsweise die Arbeitsmarktverwertbarkeit der Ausbildung, die Ansprechbarkeit der Ausbilder, den Arbeits- und Gesundheitsschutz oder die Wertschätzung der Azubis durch ihre Kollegen.

Arbeitssicherheit

In der HAW-Gruppe wird großer Wert auf die Themenbereiche Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSE) gelegt. Zum verantwortungsbewussten Wirken gehört daher das nachhaltige Engagement für die Arbeitssicherheit der eigenen Mitarbeiter sowie der Mitarbeiter der Partnerfirmen. Die Arbeitssicherheit ist somit fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und Ausdruck des Handelns.

Die Systematik der Unfallerefassung bei der HAW-Gruppe wird durch die Kennzahl TRIF dargestellt. Diese Kennzahl erfasst neben den eigenen Arbeitsunfällen auch die Unfälle der Partnerfirmen. Im Jahr 2018 sind dabei erstmalig auch Dienstwegeunfälle berücksichtigt worden. Unter Einbeziehung dieser Unfälle ergab sich ein TRIF von 3,5 und damit ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Vor dem Hintergrund der aufgetretenen Dienstwegeunfälle (überwiegend Stolpern und Umknicken) wurden die Mitarbeiter nochmals sensibilisiert. Dienstwegeunfälle werden weiterhin ein Schwerpunktthema bei den in 2019 geplanten HSE-Tagen für die Mitarbeiter sowie bei den Partnerfirmen tagen sein.

Im Jahr 2017 ist ein Mitarbeiter eines Partnerunternehmens tödlich verunglückt. Im Rahmen eines Folgeaudits bei der SHNG im Jahr 2018 wurde festgestellt, dass zahlreiche Maßnahmen zur Verhinderung eines derartigen Unfalls konsequent umgesetzt wurden. Gleichwohl wurden weitere Verbesserungen angeregt. Eine der hieraus entstandenen Hauptaktivitäten ist die Einführung, Umsetzung und Dokumentation eines Last Minute Risk Assessments, das dazu dient, dass unmittelbar vor Beginn von gefährlichen Arbeiten ein nochmaliger Sicherheitscheck durchgeführt wird.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Führungskräfte ist es, den Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz aktiv zu unterstützen und Verantwortung für eine wirkungsvolle HSE-Kultur zu

übernehmen. Hierfür wurden zahlreiche individuelle Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen durch die Führungskräfte durchgeführt. Diese Maßnahmen zur HSE-Kultur werden auch im Jahr 2019 fortgesetzt.

Gesundheitsmanagement

Zur Gesunderhaltung aller Mitarbeiter unterstützt und fördert die HAW-Gruppe einen aktiven und gesunden Lebensstil. Ziel der Gesundheitsförderungsmaßnahmen ist neben dem Erhalt der Arbeits- und Leistungsfähigkeit auch die Früherkennung von bzw. der Schutz vor Erkrankungen durch gezielte Präventionsmaßnahmen, die von den Mitarbeitern sehr positiv angenommen werden.

Im zweiten Halbjahr 2018 hat die HAW-Gruppe an fünf Standorten Gesundheitstage für alle Mitarbeiter angeboten. Der Schwerpunkt bestand in der Diabetesvorsorge. Zusätzlich konnte unter anderem eine Gefäßrisikomessung durchgeführt werden. Die Gesundheitstage wurden von vielen Mitarbeitern besucht.

Alle Mitarbeiter konnten auch in diesem Jahr das Angebot der Gripeschutzimpfung mit einem tetravalenten Impfstoff an sieben Standorten nutzen. Die Teilnahme steigt hier immer weiter an, so dass sich in diesem Jahr 292 Mitarbeiter haben impfen lassen, was knapp 30 % mehr Impfungen als im Vorjahr entspricht. Die angebotenen Vorsorgen und Impfungen sind für die Mitarbeiter kostenfrei und können während der Arbeitszeit in Anspruch genommen werden.

Da Blut sich nicht künstlich herstellen lässt, ist es wichtig, dass Blut gespendet wird. Etwa 80 % der Bundesbürger benötigen einmal in ihrem Leben eine Bluttransfusion, aber nur 2 bis 3 % spenden regelmäßig Blut. Aus diesem Grund fand am Standort in Quickborn im zweiten Halbjahr 2018 wieder eine Blutspendeaktion statt. An dieser haben neun Erstspender und 26 Mehrfachspender teilgenommen. Zusätzlich wurde in diesem Jahr die „Missing Type“-Kampagne durch Plakate, Flyer und einen Blutspendezähler unterstützt, um auf die Aktion aufmerksam zu machen.

Integration von Menschen mit Behinderung

Im Jahr 2018 hat die HAW-Gruppe die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote von mindestens 5 % mit 7,2 % deutlich überschritten. Die HAW-Gruppe arbeitet weiterhin daran, die Bedingungen in der Unternehmensgruppe zur Beschäftigung schwerbehinderter Mitarbeiter zu verbessern.

6. Gesellschaftliche Verantwortung

Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde im Berichtsjahr weiter thematisiert. Es fand eine sogenannte Wissenswerkstatt als kurze Informationsveranstaltung zum Thema Vorsorge und Pflege mit dem Titel „Vorsorge ist keine Frage des Alters“ statt. Schwerpunkte waren u.a. Vollmachten, Leben im Alter und eigene Pflegebedürftigkeit.

Da die Anzahl der Kinder von Mitarbeitern wieder stetig steigt, ist es ebenso wichtig, auch Angebote für junge Eltern anzubieten. Maßnahmen wie kleine Geschenke zur Geburt und zur Einschulung wurden im Jahr 2018 um Wissenswerkstätten, wie das Familienleben von in Vollzeit arbeitenden Eltern etwas entspannt werden kann, erweitert. Im zweiten Halbjahr 2018 fand eine Wissenswerkstatt mit dem Titel „Chill mal - Wie Kinder und Eltern gut durch bewegte Zeiten kommen“ statt.

Sponsoring

Im Bereich Sponsoring setzte die HAW-Gruppe ihre langjährigen Engagements fort. Hierbei konzentrierten sich die HAW und die HAWN auf soziale und kulturelle Projekte, während die SHNG und der HANG sportliche und lokale Aktivitäten förderten.

So unterstützt die HAW weiterhin das Schleswig-Holstein Musikfestival, welches durch attraktive Konzepte des Intendanten Dr. Christian Kuhnt sowie die Elbphilharmonie als Spielstätte zusätzlichen Schwung bekommen hat. Im Gegenzug wird die HAW als Hauptsponsor bei allen Anlässen, schriftlichen und mündlichen Äußerungen im Rahmen der Werbung sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genannt. Dazu gehören beispielsweise Anzeigen der HAW in fünf verschiedenen SHMF-Medien sowie Logopräsenz des Unternehmens in allen SHMF-Medien und weiteren 73 Medien regional und bundesweit.

Ebenfalls fortgesetzt wird das Sponsoring der Obdachloseninitiative „Hinz&Kunzt“ in der Metropolregion Hamburg. Mit finanziellen Zuwendungen und Anzeigenschaltungen im Straßemagazin werden über 500 Wohnungslose im Großraum Hamburg unterstützt. Im Gegenzug präsentiert sich die HAWN als Sponsor in dem Magazin, das von Politikern, Kulturschaffenden und vielen Entscheidern gelesen wird.

Trotz widriger Witterungsbedingungen konnte der 18. SH Netz Cup erfolgreich durchgeführt werden. Zwar war wegen andauernder Regenfälle das Besucherinteresse deutlich niedriger als in den Vorjahren, dies wurde aber durch eine sehr viel umfangreichere Medienberichterstattung als in den Vorjahren ausgeglichen. Erneut war die Kanalregion an diesem Wochenende das Mekka der deutschen und internationalen Ruderszene. Durch die Teilnahme von 26 Feuerwehren aus ganz Schleswig-Holstein an den Drachenbootrennen konnte die landesweite Abstrahlwirkung des Events deutlich erhöht und durch einen attraktiven Programmpunkt erweitert werden. Die Schirmherrschaft von Ministerpräsident Daniel Günther sowie

die Besuche von Finanzministerin Monika Heinold und Innenminister Hans-Joachim Grote zeigen die Bedeutung, die auch die Politik dem live im TV übertragenen Event beimisst.

Fortgesetzt wird auch die Zusammenarbeit mit dem Landessportverband. Als Hauptförderer bei „Kein Kind ohne Sport!“ ist die SHNG an öffentlichkeitswirksamen Übergaben von Förderpaketen für Sportvereine in vielen kleinen Dörfern beteiligt. Dieses Engagement fand im letzten Jahr einen breiten Niederschlag in einer Vielzahl von Artikeln und Anzeigen in den verschiedenen lokalen sowie Sport-Medien mit einer Gesamtauflage von rund 800.000 Exemplaren.

Parallel dazu gab es wie auch in den Jahren zuvor eine Vielzahl weiterer Aktivitäten, wie beispielsweise die Auftritte des Umweltclowns in Schulen und Kindergärten sowie das Projekt „Lerntheater“ für Schulen.

Umweltschutz

Der sorgsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die damit verbundene Schonung der Umwelt ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Durch vielfältige Maßnahmen und Projekte stellt die HAW-Gruppe ihr Engagement in diesen Bereichen auf eine breite Basis.

Die HAW-Gruppe hat eine Studie zur ökologischen Bewertung von Bentonit in Auftrag gegeben, da es bei Bentonit zu Entsorgungsengpässen sowie stark gestiegenen Entsorgungskosten kommt. Bentonit wird beim Horizontalspülbohrverfahren zur Stabilisierung des Bohrkannals und als Schmiermittel eingesetzt. Auf Basis dieser Studie wird durch das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein ein Merkblatt mit Hinweisen zur Entsorgung von Bohrgut erstellt. Weiterhin werden Abrechnungsdaten für Bentonit-Bohrschlamm von der HAW-Gruppe erfasst und ausgewertet, um eine Grundlage für ein passendes Entsorgungskonzept zu erhalten. Darüber hinaus hat die HAW-Gruppe begonnen, ein Entsorgungskonzept für Bodenaushub zu entwickeln, da in diesem Bereich die Kosten stark gestiegen sind.

In den kommenden Monaten modernisiert die HAW-Gruppe ihre Unternehmenszentrale in Quickborn. Die Planungen sehen dabei insbesondere eine Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes vor. So erhält das Gebäude ein Blockheizkraftwerk mit 140 kW elektrischer Leistung zur Eigenstrom- und Wärmeversorgung einschließlich einer hydraulischen Optimierung der Wärmeverteilungsanlagen. Die Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik wird den Lichtstrombedarf voraussichtlich um 75 % reduzieren, was eine Reduzierung des Gesamtstromverbrauchs des Standortes Quickborn um rund 7 % bedeutet.